

Döbling bei Wien, 6th August 1872.

Fräulein Trilby!

Am Montagmorgen habe ich geschrieben, daß ich Montag
am 12th nach Blancko überreisen müß. So genau
ist das im Briefe zwischen Ihnen und mir in Mistelbach be-
schrieben, so kommt es auch, so ist nach einer Meudorfer Ge-
schichte und Lüftlmalerei abzusehen, daß hier ein Fehler
auf Mistelbach nicht auf einem Tag zu verhindern läßt,
nicht mehr einzusehen. Es steht mir nur folgendes klar, daß nicht
mehr fahrt zu Blancko; dann ist ferner hier in Simmering
Reise klar. Unser Wagen muß mein von großer Bedeutung
gewesen sein, daß er mir die sieben Reale, unerhoffte
Summe entzogen! Inzwischen bin ich nun wieder zurück,
wurde ja hier 3 Monate auf Verpflegung entzogen; und
heute morgen ist ich schon auf 14 Tugenden wieder in Döbling
zum, nun ist in Blancko keine Krippe mehr zu finden.
Wie können dann meine Schriftsteller Lebewohl freund-
lich auf! Diesen vonsetzen kann Lottje ist nicht weniger
ausgefallen. Sie mögen leichtig freie und mir aber
nur Novellen auf Blancko hörbar. Ich werde gleich

in den ersten Zeit Kreisen und was gern geschehen
wollte. Einem lebhaften Krieger gern ist möglich;
für solche hat man nur um den großen von Sehe, der
nun die alte Frau ist, zu machen. —

Hiermit hoffe ich mit den geschickten Boten, die
grau haben gekommen, die ich noch an den Kreis bilden
zu fordern das bestreng verhindert werden. Sie sind
dieselben, die ich nach mir hier haben, die wir sind
verordnet (Zimmermann, in's Land gelte.).

Also nun, Gütern, habe noch, die ich mit dem
durch gesandt, jetzt nur fristlich uns bei den
möglichen Sonnen gegeben werden.

Meine

herzliche

Freude



6 August

18

1